

## **Schulze, Ernst: Ihr Augen, die ihr Schmerz und Lust mir kündet (1803)**

1     Ihr Augen, die ihr Schmerz und Lust mir kündet,  
2     Die ihr den Geist von seinen Fesseln trennet,  
3     Jetzt frei umherzugaukeln ihm vergönnet  
4     Und jetzt durch  
  
5     Wer hat in euch dies Feuer angezündet,  
6     Das wandellos mit gleichen Strahlen brennet,  
7     Das jeder Trieb mit anderm Namen nennet,  
8     Und dessen Kraft kein Name noch ergründet?  
  
9     In euch sieht ihren Stern die Hoffnung prangen,  
10    Die Sehnsucht sieht in euch ihr stilles Feuer,  
11    Und Blitze drohn aus eurem Glanz dem Bangen;  
  
12    Die Andacht wähnt des Himmels Strahlenauen,  
13    Der reine Sinn den Aether ohne Schleier,  
14    Und Schönheit nur sich selbst in euch zu schauen.

(Textopus: Ihr Augen, die ihr Schmerz und Lust mir kündet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/11111>)